

**Niederschrift**

über die 9. öffentliche Sitzung

**des Ortsbeirates Unterneustadt**

am **Donnerstag, 28. April 2022, 19:30 Uhr**

im Mehrzweckgebäude/Mensa, Unterneustädter Schule, Kassel

11. Mai 2022

1 von 10

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Kerstin Linne, Ortsvorsteherin, B90/Grüne

Jan Röse, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, B90/Grüne

Stephan Becker, 2. stellvertretender Ortsvorsteher, CDU

Werner Aßmann, Mitglied, SPD

Beate Burmester, Mitglied, B90/Grüne

Maria Eckhardt, Mitglied, parteilos

Ralph Osken, Mitglied, CDU

Ilona Racz, Mitglied, parteilos

Sabine Schreiner, Mitglied/Schriftführerin, B90/Grüne

**Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme**

Marcus Leitschuh, Stadtteilbeauftragter, CDU

Volker Zeidler, Stadtteilbeauftragter, SPD

**Entschuldigt:**

Steffen Müller, Stadtteilbeauftragter, B90/Grüne

**Weitere Teilnehmer/-innen**

Frau Hesse-Badibanga, Team documenta fifteen, Leiterin für Bildung und Vermittlung

Herr Sauer, Team documenta fifteen, Leiter für Infrastruktur

Herr Fokken, Team documenta fifteen, Leiter für Produktion und Technik

Frau Schwabe-Matic, Schulleiterin Unterneustädter Schule

Herr Kurtz, Konrektor Unterneustädter Schule

Herr Dr. Truß, Zeltkultur gGmbH

**Tagesordnung:**

1. Vorstellung documenta fifteen
2. Vorstellung Kulturzelt 2022
3. Vergabe von Dispositionsmitteln
4. Platz- und Straßenraumgestaltung Hafenstraße
5. Fahrradständer im Stadtteil
6. Mitteilungen

Die Ortsvorsteherin, Kerstin Linne, eröffnet um 19:33 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung des Ortsbeirats, darunter die Stadtteilbeauftragten Herrn Leitschuh (CDU) und Herrn Zeidler (SPD). Sie begrüßt besonders die zu den TOP 1 und 2 geladenen Gäste. 2 von 10

Frau Linne informiert, dass der Oberbürgermeister entschieden habe, für städtische Einrichtungen die Masken-Pflicht beizubehalten. Die medizinischen Masken für die Mund-Nasenbedeckung müssen auch am Sitzplatz getragen werden. Zur besseren Verständlichkeit können sie bei Redebeiträgen abgenommen werden. Ebenfalls sind weiterhin die Hygiene- und Abstandsregelungen einzuhalten.

Frau Linne stellt die Beschlussfähigkeit fest, obwohl das Ortsbeiratsmitglied Jan Röse noch nicht da ist. Er wird erst mit Verspätung erscheinen.

Bevor die Einwände gegen die Niederschrift vom 24.03.22 verlesen werden, erfolgt eine Debatte, welche Form das Protokoll haben sollte. Es solle ein Ergebnisprotokoll sein und kein Verlaufsprotokoll. Marcus Leitschuh verliest dazu den §14 der Geschäftsordnung. Frau Schreiner begründet ihre Art des Protokollschreibens mit Einwänden gegen vorherige Niederschriften. Sie fasse die meist kontroversen Debatten nicht mehr zusammen, sondern schreibe auf, was sie höre. Sie wolle auch, dass diejenigen, die nicht bei der Sitzung seien, nachlesen können, wer was gesagt habe.

Im Anschluss werden die Einwände gegen das Protokoll vom 24.03.22 eingebracht:

1. Einwand Herr Becker: Folgender Teil des Beschlusstextes seines Antrags zu TOP 6 "Hundenauslaufflächen" muss noch im Protokoll niedergelegt werden:  
*"Zur Finanzierung der entstehenden Kosten für eine dem Hochwasser entsprechende Umzäunung der Fläche und der Bepflanzung unterstützt der Ortsbeirat aus seinen Dispositionsmitteln zur Unterhaltung von Grünanlagen bzw. zur Unterhaltung von Wegen Straßen und Plätzen, dieses Vorhaben, aufgeteilt auf die Haushaltsjahre 2022 und 2023."*  
Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen.  
Anmerkung der Ortsvorsteherin: Dieser Absatz wurde bei der Abstimmung weder verlesen noch lag er vorher schriftlich vor. Ansonsten wäre das Abstimmungsverhalten ein anderes gewesen.
2. Einwand Herr Aßmann: Der Satz *"Herr Zeidler regt an, dass der Ortsbeirat nicht oberlehrerhaft die Vorlagen der Stadt kritisieren sollte."* muss aus dem Protokoll gestrichen werden.  
Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen.
3. Einwand Herr Becker: Unter TOP 8 "Mitteilungen" muss der folgende Absatz aufgenommen werden:

*Herr Becker fragt nach dem Stand der Planung des Familienspielplatzes auf dem Gelände des CSC03. Herr Röse antwortet, dass es nach seinem Informationsstand Überschwemmungsgebiet sei und der Familienspielplatz daher dort nicht kommen werde.*

3 von 10

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltungen.

4. Einwand Frau Razc: In TOP 3 "Terminvereinbarungen" muss die Formulierung "Sondersitzung" in "Sitzung nach §12 (3) der Geschäftsordnung" geändert werden.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Die Einwände gegen das Protokoll vom 02.04.22 werden erst in der Juni-Sitzung behandelt.

Im Anschluss findet eine Bürgerfragestunde statt.

Mit Einstieg in die Tagesordnung bittet die Ortsvorsteherin bei Wortmeldungen um Handzeichen, damit Sie eine Redeliste führen kann. Die Redebeiträge sollten möglichst kurz sein, Dopplungen seien zu vermeiden. Sie fordert einen respektvollen Umgang miteinander.

## 1. Vorstellung documenta fifteen

Die Ortsvorsteherin begrüßt vom Team der documenta fifteen die Leiterin für Bildung und Vermittlung Frau Hesse-Badibanga, den Leiter für Infrastruktur Herrn Sauer und den Leiter für Produktion und Technik Herrn Fokken. Frau Linne outet sich als großer Fan der Kunst-Ausstellung "documenta" und freut sich, dass der Kasseler Osten und damit der Stadtteil Unterneustadt von der documenta verstärkt in den Blick genommen wird.

Frau Hesse-Badibanga erklärt, dass erstmals nicht nur eine Person als Kurator\*in für die Ausstellung berufen wurde, sondern dass diesmal das Künstler\*innenkollektiv ruangrupa aus Jakarta die documenta kuratieren würde. Das Künstler\*innenkollektiv sei zwar in der europäischen Kunstwelt nicht sehr bekannt gewesen, im globalen Süden jedoch sehr wohl populär und im asiatischen Raum bestens vernetzt.

Das Kollektiv wolle eine global ausgerichtete, kooperative und interdisziplinäre Kunst- und Kulturplattform schaffen, die über die 100 Tage der documenta fifteen hinaus wirksam bleibe. Der kuratorische Ansatz zielen auf Nachhaltigkeit und gemeinschaftliche Ressourcennutzung. Dies erfolge in ökonomischer und ökologischer Hinsicht ebenso wie im Hinblick auf Ideen, Wissen, Programme und Innovationen.

Die documenta fifteen habe die Werte und Ideen von LUMBUNG zugrunde gelegt. Lumbung, das direkt übersetzt „Reisscheune“ bedeute, bezeichne einen in den ländlichen Gebieten Indonesiens gemeinschaftlich genutzten Bau, in dem die Ernte

einer Gemeinde als gemeinsame Ressource für die Zukunft zusammengetragen, gelagert und nach gemeinsam bestimmten Kriterien verteilt werde. Die Grundsätze von Kollektivität, Ressourcenaufbau und gerechter Verteilung würden dabei im Mittelpunkt stehen und den Prozess der kuratorischen Arbeit prägen. Lumbung sei dabei allerdings nicht das Konzept, sondern eher die Praxis und Methode. So sei beispielsweise die von den angesehenen Kunstmagazinen lang erwartete erste Bekanntmachung der ausstellenden Künstler\*innen im Straßenmagazin Asphalt erschienen und habe dadurch einer Obdachlosen-Initiative eine Stimme gegeben. Dies sei ein klares Signal, welches Selbstverständnis der documenta fifteen zugrunde liege.

Die Veranstaltungsorte in der Unterneustadt sind z.B. Hafestraße 76, Schwanenwiese und das AHOI. Im Hallenbad Ost werden Künstler\*innen ausstellen, die bisher noch geheim gehalten werden.

Herr Becker fragt nach, wie die Logistik aufgebaut sein wird und ob mobile Toiletten geplant seien.

Herr Sauer berichtet, dass erstmals alle Besucher\*innen der documenta ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr erhalten werden. Gerade wegen dem Grundsatz der Nachhaltigkeit sei vorgesehen, dass sich die Kunstausstellung ohne Auto erschließen lasse und die Besucher\*innen zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem ÖPNV die Orte erreichen können. Auf dem Gelände des AHOI wird während der documenta ein Biergarten betrieben.

Wichtiger Baustein der Logistik seien auch die bewachten und daher kostenpflichtigen Park & Ride-Parkplätze auf der Schwanenwiese und der Leisterschen Wiese. Dort werde es auch Ladesäulen für Elektromobilität geben. Ebenfalls wurde gebeten, dort weitere Wohnmobilstellplätze zur Verfügung zu stellen, da die beim Campingplatz nicht ausreichen. Zudem würde dort auch ein Info-Häuschen stehen und Eintrittskarten verkauft.

Frau Burmester und Herr Röse, der inzwischen angekommen ist, äußern sich begeistert zum Konzept der documenta und freuen sich darüber, dass der Kasseler Osten und die Unterneustadt mit ihren vielen Kollektiven gewürdigt würde.

Herr Fokken berichtet auf Nachfrage, dass es keine Schwimmstelle geben werden. Es werde ein Luftbad mit Ruhepunkten und Umkleidekabinen auf dem Hiroshima-Ufer eingerichtet.

Herr Fokken erläutert, dass das Leitsystem für die Fußgänger\*innen über die Drahtbrücke geführt würde. Herr Aßmann bittet darum, doch für die Zeit der documenta das Befahren der Brücke durch Fahrräder zu verbieten. Bei dem zu erwartenden hohen Fußgänger\*innen-Aufkommen sei es sonst zu gefährlich.

Frau Linne begrüßt Frau Schwabe-Matic, Schulleiterin der Unterneustädter Schule und Klaus Kurtz, den Konrektor der Schule. Die Schule sei eine von zwei Partnerschulen der documenta.

Frau Hesse-Badibanga berichtet, Frau Schwabe-Matic sei eine Rektorin, die sehr viel bewegen könne und neues Denken und die Idee des gemeinsamen Handelns sehr ernst nähme.

Frau Schwabe-Matic freut sich über die Zusammenarbeit mit der documenta und erklärt, dass sie bereits Lumbung in der Schule und Vernetzung im

Unterrichtsalltag umsetzt. Sie lädt alle ein, sich davon selbst ein Bild zu machen. Die Türen würden offenstehen. Die von den Schüler\*innen gebauten Brücken-Elemente würden nun nicht über die Fulda, sondern über das AHOI-Gebäude geführt.

5 von 10

Weiterführende Informationen sind über die Internetseite "documenta-fifteen.de" und "camp-notesoneducation.de" zu finden.

## 2. Vorstellung Kulturzelt 2022

Frau Linne begrüßt Dr. Jürgen Truß von der Zeltkultur gGmbH, die dieses Jahr das Kulturzelt endlich wieder am traditionellen Standort an der Drahtbrücke von 25.06. – 28.08.22 veranstalten wird.

Herr Dr. Truß berichtet, dass das Team von Zeltkultur ein kleines Kollektiv mit 4 Leuten sei und nun nach der pandemischen Lage erstmals das Zelt wieder aufgebaut würde. Es sei allerdings eher eine mobile Konzerthalle und nur für den Zweck der Veranstaltung "Kulturzelt" konstruiert worden. Dieses Jahr sei zudem zusätzlich noch eine Lärmschutzdecke eingebaut worden. Ebenfalls würde die Halle über ein neues Lüftungssystem verfügen, bei dem die Aerosole über den Köpfen abgesaugt würden. Die Luft würde theoretisch alle 7 Minuten ausgetauscht. Auf diese Weise ließe sich die Musik ohne Angst genießen. Der Aufbau des Zeltes würde bereits am 16.05.22 starten.

Es werde 44 Veranstaltungen geben, die fast alle um 19.30 Uhr starten und um 22 Uhr beendet sein würden. Es würde danach auch keine Zugabe mehr gespielt. Die Gastronomie würde wie immer um 23 Uhr Schluss machen.

Herr Dr. Truß betont, dass dieses Jahr das Kulturzelt mit dem Motto "Offen für Vielfalt" Stellung beziehen würde gegen Rassismus, gegen Gewalt und auch gegen den Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Herr Aßmann weist darauf hin, dass das Kulturzelt auf der Gemarkung der Südstadt stehe, der Lärm jedoch die Unterneustädter\*innen betreffe. Er erläutert, dass vor allem die Basstöne verstärkt durch die Wasseroberfläche der Fulda das Problem seien.

Herr Dr. Truß erklärt, dass nur begrenzt möglich sei, die tiefen Frequenzen herauszunehmen und, dass die Fachleute viel Zeit damit verbracht hätten, mit der neuen Dämmung das Beschallungsfeld zu ändern. Es sei ihm jedoch auch klar, dass es trotz allem zu Lärm-Belästigungen kommen könne und bittet dafür um Verständnis. Für den Fall, dass es Probleme gäbe, sei für die Nachbar\*innen eine Telefonnummer geschaltet, unter der jemand vom Kulturzelt-Team persönlich zu erreichen sei.

Beate Burmester bedankt sich für die Initiative, das Kulturzelt mit neuem Schallschutz und neuer Luftanlage auszustatten.

Jan Röse schließt sich seiner Vorrednerin an und freut sich, dass das Kulturzelt den vielen Menschen aus Kassel und dem Umland nach 2 Jahren wieder offensteht. Die Ortsvorsteherin lobt das herausragende Engagement und, dass das Kulturzelt-Team über die lange Durststrecke der Pandemie durchgehalten habe. Sie betont,

dass der Ortsbeirat in 2020 ebenfalls einen sogar einstimmigen Beschluss gefasst habe, sich der regionalen Initiative "Offen für Vielfalt" anzuschließen. Das Gremium engagiert sich damit für Respekt, Toleranz und demokratische Werte und zeigt Haltung für Vielfalt in der Gesellschaft.

6 von 10

### 3. Vergabe von Dispositionsmitteln

Die Ortsvorsteherin berichtet, dass das Büro der Stadtverordneten den umstrittenen Sachverhalt zur Auslegung des Abstimmungsverhältnisses zur Vergabe von Dispositionsmitteln für den Tanzverein Rot-Weiß-Klub Kassel der letzten Sitzung geprüft und alle Ortsbeiratsmitglieder informiert habe, dass Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden. Stimmenthaltungen zählen zur Berechnung der Mehrheit nicht mit. Der Tanzverein somit die Dispositionsmittel erhalten würde.

Der aktuelle Stand der Dispositionsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft betrage demnach 2.526,36 € abzüglich der in der letzten Sitzung gefassten Vergabe-Beschlüsse von 500,- € für den Förderverein Kurbad Jungborn, 500,- € für den CSC03 und 300,- € für den Tanzverein Rot-Weiß-Klub Kassel. Verbleiben 1.226,36 € für die weitere Anträge vorlägen, so die Ortsvorsteherin. Frau Linne verliest im Namen von Michael Zaun, Vorsitzender vom KGV Fackelteich e.V., den Antrag auf 400,- € Dispositionsmittel zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft für das Kinderfest des Vereins am 23.07.22.

Frau Linne berichtet, dass ebenfalls ein Antrag von Herrn Tobit Illgen vom DLRG Stadtverband Kassel vorläge. Denn die im vergangenen Jahr vom Ortsbeirat vergebenen Gelder aus den sogenannten Grau-Mitteln seien von der Stadt nicht genehmigt worden, da für Vereine nur die Dispositionsmittel zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung stünden. In der vorliegenden Anfrage möchte die DLRG für ihre Vereinsarbeit an der Jahnstraße aus den Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft 500,- € beantragen. Das Geld sei dafür vorgesehen, die Infrastruktur auf dem Gelände in Schuss zu halten, um den Mitgliedern ein attraktiveres Vereinsleben bieten zu können. Im Anschluss folgt eine kontroverse Debatte, ob es zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll sei, die restlichen Dispositionsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft zu vergeben. Frau Linne plädiert für die zeitnahe Vergabe, da bspw. der KGV Fackelteich e.V. zum geplanten Fest einen Zuschuss benötige und nicht erst später im Herbst. Herr Aßmann argumentiert, dass man noch nicht wissen könne, was noch kommt. Es sei besser, den Antrag der DLRG zurückzustellen.

**Frau Linne stellt den Antrag:**

**Der Ortsbeirat Unterneustadt stellt dem KGV Fackelteich e.V. zur Finanzierung des Vereinsfestes aus den Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft 400,- € zur Verfügung**

**Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme 0 Enthaltungen  
Der Antrag ist angenommen.**

Am Ende der anschließenden kontroversen Diskussion über die Vergabe der restlichen Gelder macht Herr Marcus Leitschuh den Vorschlag, der DLRG zum jetzigen Zeitpunkt 250,- € zu geben und weitere 250,-€ für den Herbst in Aussicht zu stellen.

**Frau Linne stellt den Antrag:**

**Der Ortsbeirat Unterneustadt stellt der DLRG Kreisverband Kassel für die Vereinsarbeit an der Jahnstraße aus den Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft 250,- € zur Verfügung.**

**Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme 0 Enthaltungen  
Der Antrag ist angenommen.**

**Herr Aßmann stellt den Antrag:**

**Die Anträge der örtlichen Vereine, die Gelder aus den Dispositionsmitteln beantragen, sind zu sammeln. Sie werden zum 31.3. und 30.09. jeweils gesammelt und in der nächst folgenden Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt. Abweichungen sind bei zeitlichen Notwendigkeiten grundsätzlich möglich.**

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen  
Der Antrag ist angenommen.**

#### **4. Platz- und Straßenraumgestaltung Hafenstraße**

Die Ortsvorsteherin bittet mit Blick auf die Uhr diesen TOP kurz zu halten, auch weil in der Sitzung am 24.03.22 das Thema bereits ausführlich behandelt worden sei und Herr Büsscher als Vertreter der Stadt dem Ortsbeirat damals Rede und Antwort gestanden habe. Es folgt eine kontroverse Debatte darüber, ob die Hafenstraße Fahrradstraße werden soll und ob es Absprachen mit der AFD gegeben habe.

Frau Linne berichtet, dass Herr Dreyer als Stadtverordneter im Stadtteil in der Stadtverordnetenversammlung den Beschluss des Ortsbeirats vom 24.03.22 zur Platz- und Straßenraumgestaltung Hafenstraße vorgelesen habe. Das sei beschämend gewesen.

Herr Oskan erklärt, dass Fahrradfahrende auf dem R1 parallel zur Hafenstraße gefahrlos fahren könnten. Wenn ein Stadtverordneter der AFD dazu die gleiche Ansicht habe, dann lasse er sich das nicht gefallen, wenn behauptet würde, er habe sich mit der AFD ausgetauscht. Er habe auch keine Zusagen gemacht.

Herr Röse schlägt vor, dass der Ortsbeirat sich doch die Zeit nehmen solle und zunächst klären lasse, was zum Thema Fahrradstraße genau geplant sei.

Herr Oskan sagt, dass der Ortsbeirat übergangen worden sei, als es um den Quartiersplatz ging und schlägt vor, zur Fahrradstraße präventiv Nein zu sagen. Die Voraussetzungen für eine Fahrradstraße seien nicht sinnhaft gegeben. Er sei aber immer ein Anhänger von Fahrradstraßen.

**Herr Aßmann stellt den Antrag:**

Im Rahmen einer Präsentation der Platzgestaltung Hafestraße/Wallstraße gab es in den Planungsunterlagen Hinweise, dass die Hafestraße zu einer Fahrradstraße umgewandelt werden soll. Der Ortsbeirat weist daraufhin, dass der Radverkehr insbesondere der R1 für viel Geld von Süden kommend unter der Fuldastraße (Neubau am Haus der Jugend hat damals für 100 m 8.000,00,- € gekostet und war auch der Wunsch des OBR) und dann durch den Schleusenpark geleitet wird. Ein sehr sicherer Radweg abseits vom Autoverkehr. Wenn die Hafestraße zur Fahrradstraße würde, dürften nur Anlieger die Straße benutzen und Bewohner des Blücherviertels könnten die Hafestraße nicht mehr benutzen, um an der Kreuzung Scharnhorststraße über die Hafestraße zu fahren oder in die Hafestraße gegenüber (Obi). Eine Umwandlung der Hafestraße in eine Fahrradstraße lehnen wir daher ab.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen**  
Der Antrag ist angenommen.

**Antrag von Herr Aßmann:**

Im Rahmen der Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Hafestraße/Wallstraße kommt es zum Wegfall von Parkplätzen in bisherigen Straßenverläufen. Der Wegfall von Parkplätzen ist auf ein Mindestmaß zu beschränken. Der Ortsbeirat ist dazu extra zu informieren und einzubeziehen. Da auf jeden Fall Parkplätze wegfallen, die von Anwohnern benutzt werden, sind im unmittelbaren Umfeld mindestens 20-30 Anwohnerparkplätze zu schaffen.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen**  
Der Antrag ist angenommen.

Im Anschluss folgt eine kontroverse Debatte über den einstimmigen Beschluss des Ortsbeirats Unterneustadt vom 07.10.21 zum Abbau des lärmintensiven Kopfsteinpflasterbelags in der Hafenstr. 10-17 mithilfe von Dispositionsmitteln zur Unterhaltung von Wegen, Straßen und Plätzen.

Die Ortsvorsteherin hält das Vorgehen der anderen Ortsbeiratsmitglieder mit der neu erzielten Mehrheit für demokratisch fragwürdig und rückwärtsgewandt. Die Lärmbelästigung und nächtliche Ruhestörung durch den alten Kopfsteinpflasterbelag sei durch die Anwohner\*innen klar vorgetragen worden. Herr Becker erklärt, wenn er gewusst hätte, dass der Abbau 38.000,- € kosten würde, hätte er niemals zugestimmt. Herr Oskan argumentiert, dass auf dem Quartiersplatz bei der Neugestaltung Sandsteinpflaster verlegt werden würde und man den Gesamtzusammenhang beurteilen müsse. Frau Eckhardt möchte nicht, dass Geld unnützlich ausgegeben wird.

**Herr Aßmann stellt den Antrag:**

**Der Ortsbeirat beschließt, den Beschluss vom 07.10.21 unter TOP 5 zurückzunehmen. 50 m vor dem Kopfsteinpflaster soll im Rahmen des Umbaus**



**der Hafenstraße/Wallstraße eine Aufpflasterung neu erfolgen. Eine Aufpflasterung neu zu bauen und 50 m Pflastersteine zu entfernen ist nicht sinnvoll. Der Abbau des Kopfsteinpflasters ist nicht durchzuführen. Bei der Umgestaltung des Platzes ist die Aufpflasterung des Platzes und das Kopfsteinpflaster in der Hafenstraße zusammen zu bewerten.**

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen  
Der Antrag ist angenommen.**

## **5. Fahrradständer im Stadtteil**

Die Ortsvorsteherin erklärt, dass obwohl dieser TOP in vergangenen Sitzungen bereits mehrfach behandelt worden sei, sie diesen Punkt auf Wunsch von Herrn Oskan ein weiteres Mal auf die Tagesordnung gesetzt habe.

Frau Linne erläutert, sie habe in der Sitzung am 24.03.22 den Antrag gestellt, nach Wunsch des Elternbeirats im Bereich der Kita Casa Bambini Fahrradständer montieren zu lassen. Dieser Antrag sei mit 5 Nein-Stimmen abgelehnt worden. Herr Oskan bringt ein, dass bereits in der Ortsbeiratssitzung am 17.10.2019 Beschlüsse zu Sicherheitsmaßnahmen im Bereich der KiTa Casa Bambini gefasst worden seien und verliest den damaligen Beschluss:

*Der OBR Unterneustadt bittet den Magistrat zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Kinder, den Gehweg vor der KiTa als angemessene Aufstellungsfläche um den angrenzenden Parkraum auf einer Länge von ca. 15 Metern vor der KiTa Casa Bambini im Bereich Hafenstr. 26 – 28 zu verbreitern und Fahrradbügel zu errichten. Zwischen der Hafenstraße 17, (Hafen 17) und der Kita, Hafenstraße 26, soll die Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs deutlich vermindert werden und durch Beschilderung als kinderfreundlich gekennzeichnet werden. Der OBR stellt zur Umgestaltung EUR 15,000,00 aus seinen Dispositionsmitteln zur Pflege von Straßen, Wegen und Plätzen zur Verfügung.*

Herr Oskan möchte, dass bereits gefasste Beschlüsse verfolgt und ihre Umsetzung kontrolliert werden.

Frau Wendt vom Elternbeirat der KiTa Casa Bambini beschreibt das Platzproblem vor dem Gebäude, das durch die Fahrräder der 60 zu betreuenden Kinder entstehe. Es gäbe einen Bereich mit Grünstreifen, wo Fahrradständer aufgestellt werden könnten, ohne dass PKW-Parkplätze davon betroffen seien.

Frau Linne wird klären, wie es sich mit der Umsetzung des vormals gefassten Beschlusses verhält.

## 6. Mitteilungen

Frau Linne teilt mit, dass am 23.07.22 das Drahtbrückenfest und das Blücherstraßenfest stattfindet.

Das Vereinsfest des KGV Fackelteich e.V. findet ebenfalls am 23.07.22 und 24.07.22 statt.

Am 15.07.22 wird das Kinderspectaculum mit anschließenden Hafentafeln veranstaltet.

Herr Aßmann informiert, dass am Freitag, 29.04.22 an der Hafenstr. 76 zu einer Veranstaltung zum Thema documenta und der zukünftigen Nutzung eingeladen wird.

Frau Linne schließt die Sitzung um 22.15 Uhr.

Kerstin Linne  
Ortsvorsteherin

Sabine Schreiner  
Mitglied/Schriftführerin